

Wanderbericht zur vierten Wanderung der Sektion Wandern in der TuS Steinbach 1885 e.V. am Samstag, 09. April 2022

04. TuS Wanderung 2022 – Odenwald, Gammelsbach, Burg Freienstein-Weg

Wer glaubte der Winter sei vorbei wurde bei dieser sicher unvergesslichen Wanderung eines besseren belehrt.

Alljährlich zieht es den **Jürgen** und den **Jochem** zum Wandern mit den TuSsies und den TuSsern in den Odenwald. Und dem Wunsche von **Jürgen** sollte der Wandertermin nicht immer Anfang des Jahres mit nicht so guten Wetterverhältnissen sein. Gerne wurde bei der Wanderplanung seinem Wunsch entsprochen aber.....in der Nacht vom 8. auf den 9. April war der Schneeteufel, vor allen Dingen im Odenwald, los.

Der Odenwald ist landunter, fast alle Straßen durch umgefallene Bäume versperrt es herrscht quasi Ausnahmezustand. (So die Frühmeldungen von den Radiosendern aller couleur. Mindestens 25 bis 40 cm Schnee, so viel wie noch nie in diesem Jahr.

Und jetzt....**absagen**, der erste Gedanke, doch dann kam nach nüchterner Überlegung ein Idee: Anruf beim Seniorchef **Lothar** von unserem Einkehrschwunglokal in Gammelsbach (Odenwald):

„Ei jo, do leit schon a ganzi Mengi von dem weiße Zeuch, abber die Stroße saan frei. Allerdings mit eiere Wonderungen do seh ich im Moment schwazz. Überall im Wald falle die Bäm um, Äst breche vor lauter Schneelast ab un es kracht ganz ordentlich, wenn die Dinger falle. Alla kummt doch erst ma her unn dann sehe mer weiter.

Man glaubt es kaum, trotz der Horrornachrichten vom morgen, waren von 28 angemeldeten **alle** am vereinbarten Abfahrtpunkt „Freier Platz“, um in den 29er Schlosserbus, mit unserem Steinbacher Buskapitän **Günther Weiß**, einzusteigen.

Bis zum Hanauer Kreuz null Problemo aber je weiter wir auf der B 45 nach Süden Ri Odenwald fahren umso winterlich gestaltete sich die Landschaft. Zwar waren die Bundesstraßen bereits in der Nacht von naturhaften (s.o.) Verkehrshindernissen jeder Art geräumt, sodass wir ungehindert in Gammelsbach ankamen. Es wäre unverantwortlich gewesen die Fitten, wie geplant in Angriff auf die geplante Wanderroute zu lassen. Deshalb folgende vom Lothar ausgetüftelte Alternative:

- Zunächst besichtigen **Alle** die Hofkäserei von der **Heidi** (Trumpfheller) in der Nähe des Einkehrschwunglokals.

Die Hofkäserei am Schloßberg – klein aber fein und alles von Hand gemacht – besitzt über 60 eigene Kühe und nur mit deren Milch werden handwerklich feinste Käsespezialitäten hergestellt und verkauft. Die Kühe füttert man nur mit nachhaltigen Naturprodukten wie z.B. Gras, Mais und Getreide. Aus Überzeugung verzichtet man auf Gentechnik. Die Jungtiere aus eigener Aufzucht genießen vom Frühjahr bis Herbst Weidegang. Auch erfuhren die interessierten WanderInnen einiges wie die Milch aus dem Euter der Kühe in die Käserei gelangt.

Und dann kam der Teil einer kurzen Alternativwanderung. Um auch hier sicher zu gehen, befuhren der **Lothar** mit seinem allradgetriebenen Porsche und der **Jochem** - als Entscheider ob die Strecke den TuSserInnen (fit aber auch freudig) zumutbar ist. Sie war zumutbar. Und los ging es.

Zunächst auf asphaltiertem Weg langsam und später immer etwas steiler ansteigend bis zu einer wunderschönen Bank mit – wahrscheinlich vom Osterhasen dahingestellten Alkoholika – Nuss schnaps, Klarer und Eierlikör. Hier war auch der höchste Punkt der Wanderung 333 m ü N.N.

Und die Zeit wurde genutzt um eine ordentliche Schneeballschlacht zu veranstalten in der schneeweißen Landschaft soweit das Auge reichte und bei strahlendem Sonnenschein.

Auf dem bergab gehenden Teil der Route trennte sich Gruppe. Ein Teil machte mit **Lothar** einen Gammelsbacher Ortsrundgang und Jochem ging mit einigen wissbegierigen Burginteressierten in die Burgruine. Kurz vor dem Einkehrschwunglokal vereinigte man sich um gemeinsam die guten Odenwälder Speisen zu sich zu nehmen. Lecker. Auf vielfachen Wunsch eines einzelnen Wanderers wurde auf dem Nachhauseweg eine kleine Schleife zum „berühmten“ Beerfelder drei schläfrigen Galgen gemacht. Einige steigen aus und nahmen diese Urteilsvollzugsvorrichtung in Augenschein.

Man konnte lesen, dass im Jahre 1804 die letzte Delinquentin (eine Zigeunerin im damaligen Sprachgebrauch) zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, weil sie ein Huhn und zwei Leib Brot gestohlen hatte. Harte Sitten damals. Unvorstellbar.

Dann fuhr uns der **Günther** ganz sicher zurück in die heimatlichen Gefilde, wo von Schnee schon lange nix mehr zu sehen war. Wir kamen scheinbar von einer anderen Welt.

Und noch am Sonntag fand der **Jochem** beim Nachhauseweg von einem „vorösterlichen„ Spaziergang, folgenden „Frühlingsgruß“ :im Briefkasten:

Hallo Jochem, vielen Dank nochmal für deine und Jürgen's Schneetour. Sie war einfach gelungen. Die Überraschung war perfekt, das Wandern diesmal harmlos! Schöne Ostern wünschen Hans-Phillip und Monika.

Danke an Euch Beide.....drückt ihr damit aus, dass diese Wanderung an erster Stelle steht wenn es heißt: **Erinnert ihr euch da war doch die Tour in den total zugeschneiten Odenwald. War das schön..So wird allen, die dieses Erlebnis hautnah in sich aufnehmen konnten in steter Erinnerung bleiben. So soll es sein.**

Nun noch ganz zum Schluss der obligate Spruch:

Ob's hagelt, regnet, stürmt oder schneit - für die WanderInnen der TuS ist kein Weg weder zu schwierig noch zu weit.

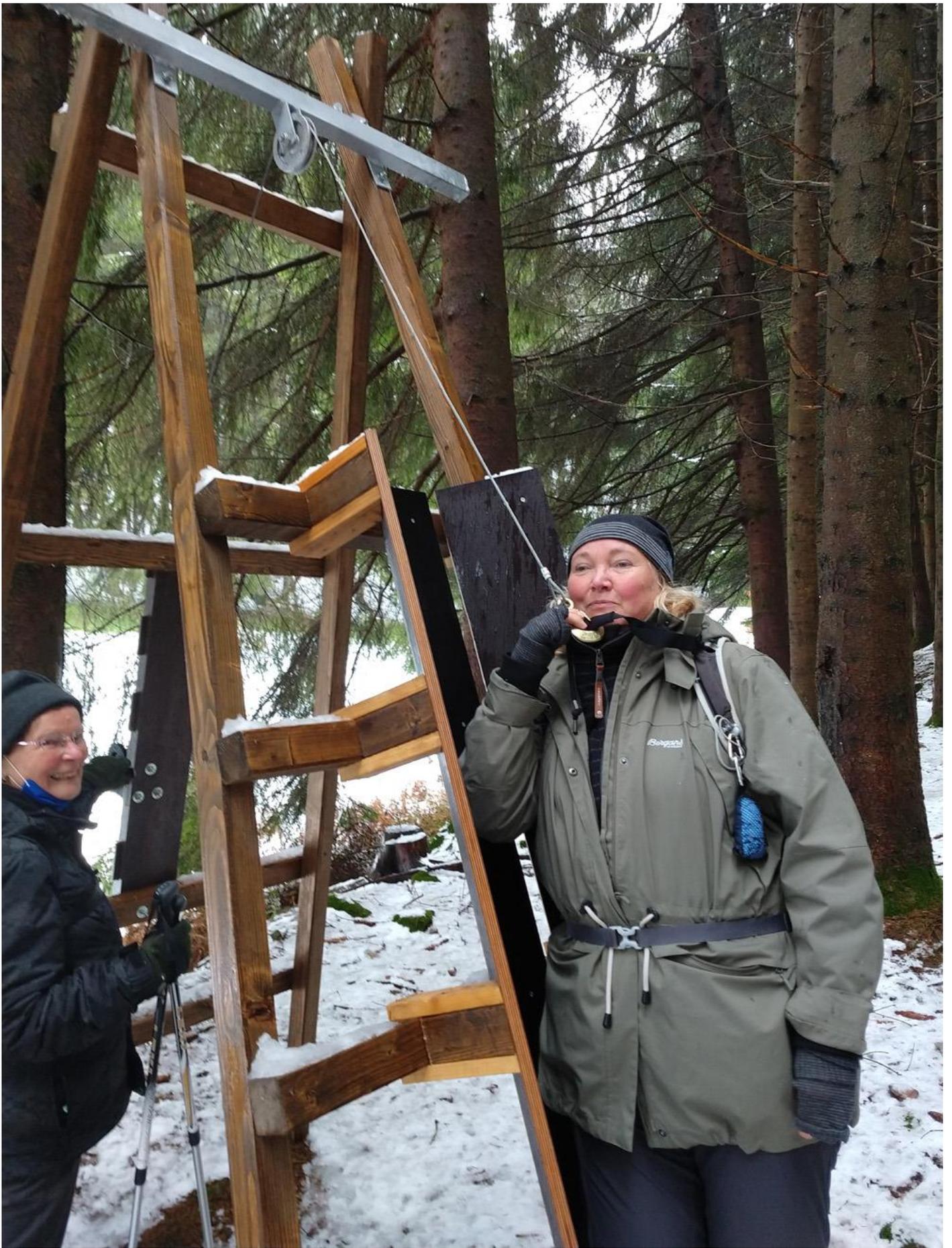
Interesse einmal mit der TuS zu wandern? Bitte schön: Nächste Wanderung: Die Dritte im Corona Wanderjahr 2022, **Samstag, 14. Mai**, Von Dom zu Dom (Limburg und Dietkirchen). Man sieht sich, oder etwa nicht?

aufgestellt, Jochem Entzeroth, 10.04.2022

















Von Haselburg-müller - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11377434>